

Kleiner Rückblick

Neulich, auf einer Reise durch Norddeutschland, ging ich den Spuren meiner väterlichen Ahnen nach. Sie sassen im Hannoverschen, im Osnabrückischen, im Lande Hadeln auf Bauernhöfen an der Nordsee. Von der Decke einer Kirche in Cuxhaven sprang mir der Name Wolderich Flake 1685 entgegen; daneben sein Wappen enthielt Faschinen und einen Zirkel, danach hatte es Deichbauer in der Familie gegeben. Einer Chronik aus dem Mittelalter zufolge waren um 1200 Holländer der Deiche wegen ins Land gezogen worden. Bei diesen Holländern handelte es sich wohl um Friesen, Niedersachsen - deren 5000 Karl der Grosse hatte hinrichten lassen, weil sie sich nicht unterworfen oder nicht christlich sein wollten. Ich habe es dem Karolinger nie verziehen, das Morden freier Männer.

Der Gedanke, von wehrhaften und trotzigen Bauern abzustammen, ist angenehmer als der, der Abkömmling von Hörigen zu sein. Die mütterlichen Ahnen waren Pfälzer, auch Bauern. Mit einiger Berechtigung kann ich mich für eine Mischung von norddeutschen und süddeutschen Haltungen ansehen; es entstand so eine starke Spannung, ein weiter seelischer Bogen. Ich wuchs in der oberelsässischen Landschaft auf, in Colmar, das unweit des Ausganges des Münstertales in der Ebene liegt; die Reben, die von den Vorbergen kommen, rücken bis in die nahe Vorstadt hinein. Der Alarm, den es in den kalten Frühjahrsnächten gab, gehört zu meinen frühesten Erinnerungen: als sei ein Brand ausgebrochen, rasten die Wagen zu den Rebäckern, bei Fackellicht. Dort standen Fässer mit Teer, der Teer wurde entzündet, die Rauchschwaden legten sich über die gefährdeten Stecken und schützten sie..

Im Osten der Stadt fließt die Thur, parallel zum Rhein, durch stille Wälder. Zwischen den Wäldern und der Stadt ziehen sich gewaltige Wiesen hin. Auch die Stadt hat einen Fluss, Lauch genannt. Der Name passt trefflich zur Urbeschäftigung der Einwohner, die Gärtner waren, Gemüsebauern und Blumenzüchter. Alte Häuser mit Holzgalerien säumen die Lauch, durch das zitternde Spiegelbild ziehen Kähne mit der Jauch hinaus zur schwarzen Erde, die die fruchtbarste ist. Von den Wiesen holte ich Pflanzen für mein Herbarium, in einem Bächlein am Waldrand fand ich Neunaugen, die ins Naturalienkabinett unseres Lyzeums kamen. An den freien Nachmittagen lockten mich die Bergzüge; auf einem stand, mit weissen Mauern, die Ruine der Hochlandsburg. Einen anderen Anblick, den einer römischen Drei, boten die Reste der Exen. Der Anmarsch nahm fünf Kilometer in Anspruch, der Heimweg nicht weniger; ich bin viel in meinem Leben gelaufen.

Tiere und Pflanzen werden dem vertraut, der wandert. Und die Sterne dem Buben, der früh aufsteht, noch bevor der Morgen dämmt. Durch schweigende Gassen eilt er durch die Stadt, um die Sternbilder sich drehen zu sehen; ihre Bahn ist gewaltig, von Aufgang bis Untergang; sie stehen hoch und sinken tief.

Es gab hoch keine Autos, keine Motorräder. Wir waren um eine Dimension um die der Stille und der Sicherheit, reicher - noch dröhnte kein Flugzeug durch die Lüfte; noch nisteten die Störche auf den Dächern mitten in der Stadt, noch war Romantikerzeit. Die Brunnen auf den alten Plätzen plätscherten uns nicht anders als Eichndorf und seinen Gefährten; noch stieg in den Dörfern, wenn der Abend kam, der Rauch des Holzfeuers aus den Bürgerhäusern. Niemand ahnte, dass es die letzten Augenblicke eines Zeitalters waren, dass ein neues, anderes, hastendes und lärmendes, vor der Tür stand.

Die Technik hat mich nicht bestimmt; ein Junge von damals wünschte sich höchstens ein Fahrrad. Mein Leben lang habe ich nicht auch nur eine Stunde daran gewandt, einem Fussballspiel beizuwohnen. Ist es ein Nachteil, ein Verlust? Es lockte mich nie, auf den Bänken des

3,
Kollektivs zu sitzen und mit ihm Schreie auszu~~stos~~stossen. Oder später, in einem anderen Kollektiv, dem militärischen, Kniebeugen zu machen und Hurra zu rufen.

Die Landschaft hat mich angezogen, und ihre Ergänzung, die Geschichte. Angezogen ist ein zu schwaches Wort - Landschaft und Geschichte haben mich geistig geformt. Die Landschaft ist eine Erscheinungsform der schaffenden Mutter, der natura naturans. Blumen., Tiere, Wälder, Hügel, Bäche, Wolken - das ist das, was auftritt, was Gestalt angenommen hat, das zugleich Unableitbare und Wirkliche, das in Formen Abgesetzte. Und der Begriff Geschichte besagt dasselbe; er umfasst alles, was da aus den Tiefen des Geschehens heraufquillt, eine kurze Spanne lang über die Bühne zieht, im Gesichtsfeld des Betrachters liegt, und dann hinabsinkt, in den Orkus, wo das Nichtmehrseiende und das Nochnicht^tseiende zusammenfallen.

Geschichte im engeren Sinn, der dem Menschen zugängliche historische Abschnitt, ist ein winziger Teil, nicht mehr als drei, vier Tausend Jahre umfassend. Geschichte im weitestem, im biologischen Sinn, ist so alt wie die Erde selbst. Die Erde ist älter als das auf ihr angesiedelte Leben, als der Bios. Dieser mag bis drei Milliarden Jahre zählen, aber ihm geht eine Zeit voraus, die gleichfalls etwa zwei Milliarden Jahre zählte; in ihm war die Erde "wüst und leer", es wuchs kein Strauch, es gab kein Grün, nur im Urozean formten sich die ersten Tiere und Pflanzen.

Wer nicht geschichtlich fühlen und die Schauer des geschichtlichen Denkens zu empfinden vermag, dem fehlt eine Dimension, die der Vergangenheit. Man kann ohne sie leben, man erklärt, die Gegenwart sei das Gegebene und sie genüge. Aber nur wer die Vergangenheit mit einbezieht, sieht der Wahrheit ins Auge; das Leben ist das Vergängliche, von Nochnicht und Nichtmehr flankierte, das Erregt^e, das im Schatten des Todes liegt und sich fiebernd verzehrt. Landschaft und Geschichte vermitteln das eigentliche religiöse Gefühl der Hinfälligkeit, Zeitlichkeit, Befristung.

